

# Männer im Angebot

Montessori-Förderverein überzeugte Zuschauer mit Theaterstück „Agentur Manpower“

**Sünching.** (wn) „Viele Besucher betonten, dass sie es sehr gut fanden, dass der Montessori-Förderverein auch heuer wieder Theater gespielt hat. Was ebenfalls gut ankam, dass man es erneut, im bereits sechsten Jahr, geschafft hat, wieder ein komplett anderes Stück auszusuchen und nicht jedes Jahr den Klassiker mit Bauer, Bäuerin, Knecht und weiteren spielt“, sagt Montessori-Geschäftsführerin und Mitspielerin Sonja Hampel.

Gemeint ist die 100 Minuten dauernde Komödie in drei Akten „Agentur Manpower“ von Jasmin Leuthe, die zehn Laienschauspieler der Mont(h)heater-Gruppe des Montessori-Vereins Sünching insgesamt fünf Mal vom Donnerstag bis Sonntag aufgeführt haben. Das Hygienekonzept wurde dabei vollständig eingehalten.

Allein am Sonntagnachmittag kamen rund 100 Zuschauer zur Aufführung. Insgesamt besuchten rund 500 Theaterbegeisterte aus Sünching und Umgebung die fünf Aufführungen. Unter ihnen auch Bürgermeister Robert Spindler mit Gattin sowie Abordnungen der Theaterfreunde aus Aufhausen, Hainsbach und Sallach. Auch aus Pfatter kamen viele Besucher.

## Fünf Frauen und fünf Männer spielten mit

Seit Mai haben die Laienschauspieler die Komödie bereits fleißig geprobt. „Insgesamt gab es drei Termine, bei denen das Stück nur gemeinsam gelesen wurde und elf Termine, bei denen wir auf der Bühne geprobt haben. Ein Termin dauerte durchschnittlich drei Stunden“, erklärt Hampel. Mitgespielt haben fünf Frauen und fünf Männer. Regie geführt habe man dieses Mal selbst.

In der Komödie ging es um die neue Geschäftsidee von Vroni (Gabi Häusler), Mariele (Conny Rappel) und Mathilde (Sabine Lex), welche sich zu einem vollen Erfolg entwickelt hat. Denn die „Agentur Manpower“ ist eine Agentur von Frauen für Frauen mit Männern im Angebot. Und so gab es bereits vor den jeweiligen Aufführungen ein großes Hallo, als sich Stammkundin Frieda (gespielt von Sonja Hampel) und Assistentin Heidi (gespielt von Claudia Baron, die Leiterin des



Mit Witz und Charme überzeugten sie das Publikum: die zehn Theaterspieler zusammen mit der Souffleuse sowie der Maskenbildnerin.

Fotos: Wenzel Neumann

Montessori-Kinderhauses) unter das Publikum mischten und sich auf die Suche nach Männern für die Agentur begaben.

Der „Fang“ wurde schließlich in zwei Kategorien aufgeteilt: In Kategorie A befanden sich die Prachtexemplare, die Single-Männer zum Kennenlernen und Verlieben. In der Kategorie B waren die „Arbeiter“, diese sind nicht zum Heiraten gedacht, sondern zum Mieten für Arbeiten aller Art. In diese Kategorie haben die drei Geschäftsführerinnen auch ihre Männer Alfred (Wolfgang Biederer), Heiner (Albert Eßberger) und Franz (Heinz Heigl) gesteckt. Als Neuzugang Leo Frauenknaller (Franz Raab) für die Kategorie A auftauchte, ist Heidi (Claudia Baron), die Assistentin der Agentur und Mathildes Nichte, sofort Feuer und Flamme für diesen flotten Burschen. Damit dies nicht auffällt, vertauschte sie schließlich die Kategorien A und B, um sich Leo selbst zu angeln. Sie verschob so Alfred, Heiner und Franz in die Kategorie A. Damit konnten sich die drei Männer an illustren Dates erfreuen.

## Witzige Pointen sorgten für Lacher und Szenenapplaus

Diese Aktion führte zu allerhand Verstrickungen, welche dank



Stammkundin Frieda, gespielt von Monte-Geschäftsführerin Sonja Hampel und Assistentin Heidi, gespielt von der Leiterin des Montessori-Kinderhauses Claudia Baron, mischten sich unter das Publikum auf der Suche nach Männern für die „Agentur Manpower“.

Stammkundin Frieda (Sonja Hampel), die jemanden zum „Nageln und Schrauben“ suchte – für den Zusammenbau ihres von ihr zerlegten Wagens – und dem neugierigen Sensationsreporter Harro Klatschmaul (Ludwig Islinger) nicht lange unentdeckt blieben.

Zuletzt trafen die drei Männer bei einem Tanzabend auf ihre eigenen, verkleideten Frauen, die ihre Männer so richtig in die Zange nahmen. Diese versprachen anschließend reumütig Besserung. Das Stück

überzeugte das anwesende Publikum mit witzigen Pointen und lustigen Verstrickungen.

Besonders süffisant: Die Komödie wurde gespickt mit allerhand Lokalkolorit, das für vielfache Lacher im Publikum sorgte. Dafür ernteten die Schauspieler wiederholt Szenenapplaus. Als Souffleuse hatte Claudia Ohlschmied alles im Griff und als Maskenbildnerin gab es für Binia Kiener viel zu tun. Den Bühnenaufbau erledigten die Theaterspieler selbst.